

§. 86. Erste Art des Verfahrens, wo jeder Klangstab an eine holzerne Leiste befestigt wird, die sich an irgend einer beliebigen Stelle mit dem Resonanzboden verbinden läßt.

87. Eine andere Art des Verfahrens, wo jeder Klangstab unmittelbar nach vorn an einen Querbalken, und unterwärts nach hinten an den Steg eines Resonanzbodens angebracht wird.

88. Noch eine Art des Verfahrens, wo der Klangstab an seinen beyden Schwingungsknoten hinterwärts an Stege des Resonanzbodens befestigt wird.

89. Andere Schwingungsarten eines Stabes würden ebenfalls durch einen in der Mitte eines schwingenden Theiles angebrachten Streichstab sich hervorbringen lassen.

Dritter Abschnitt. Andere mögliche Bauarten, die weniger zu empfehlen sind.

A. Bauarten, wo der Streichstab an einem äußern Theile des klingenden Körpers angebracht wird.

§. 90. Allgemeine Bemerkungen über dergleichen Einrichtungen.

91. Anwendung gerader Stäbe.

92. Anwendung von Gabeln.

93. Anwendung convergirender Stäbe.

B. Bauarten, wo der Streichstab zwischen zwey Enden eines klingenden Körpers eingeklemmt wird.

§. 94. Allgemeine Bemerkungen über solche Einrichtungen.

95. Anwendung einfach gekrümmter Klangstäbe.

96. Anwendung doppelt gekrümmter Klangstäbe.

97. Anbringung eines Streichstabes zwischen zwey klingenden Körpern.

Vierter Abschnitt. Ueber das Spielen und über die Wartung des Euphon's.